Biotopname
Südlich des westlichen Ziembaches gelegene Quell- und Feuchtbiotope

Standort /Geologie
Flachmoortorf in Sohlental der kiesigen Endmoräne

X

TK10 0508 - 313 - **Biotop-Nr.** 4052

Anschluß in TK

Naturraum Kuppiges Tollensegebiet mit Werder
320

	Film-Nr.	**Bild-Nr.**
Luftbild-Nr.	79	0468

Größe in ha	2,6771
Länge in m	,
min. Breite in m	,
max. Breite in m	,

Landkreis / Kreisfreie Stadt
Mecklenburg-Strelitz

Gemeinde / Stadt
Klein Vielen

lfd. Nr. im Biotopverzeichnis
04307

Schutzmerkmale
geschützt nach §20 LNatG M-V [X]

1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil

NLP		FND		NP		FiB	
NSG		LSG		BR		FFH-Geb.	
ND		GLB		FnB		Wald-Totalreservat	

	Hauptcod.	**Nebencode**								**Überlagerungscode**	
Code	WNQ	VQR	WFR	WNR	FGN					UMD	UMQ
%	55	20	14	10	1						

Vegetationseinheiten
WNQ V1 Brunnenkressen-Erlen-Eschen-Quellwald, V2 Sumpfseggen-Schilf-Erlen-Eschen-Quellwald, VQR Sumpfseggen-Schilf-Quellröhricht,WNRSumpfseggen-Sumpfreitgras-Erlenbr.WFR Rasenschm.-Erlenbruch; FGN Gräben ohne Instandh. mit Erlen,ÜC:Durchström.+ Quellmoor

Habitate + Strukturen										
			HSZ	HZI	HMS	HTB				

Beschreibung / Besonderheiten
Das Großbiotop "Südlich des Westlichen Ziembaches gelegene Quell- und Feuchtbiotope" besteht aus einer ganzen Reihe verschiedener feuchter Biotope. In dem hier bestehenden Sohlental reihen sie sich von West nach Ost am südlichen Ufer des Westlichen Ziembaches auf. Es beginnt im Westen mit einem
Erlen-Eschen-Quellwald, der Brunnenkressenfluren sowie Sumpfsegge, Rasenschmiele, Bachnelkenwurz und Frauenfarn neben Sickerquellen hat (Foto 7). Es schließt sich feuchter Rasenschmielen-Erlenbruch an. Dort wo das Biotop einen Bogen nach Süden macht, befindet sich unterhalb einer 7 m Abbruchkante des Hügels Sumpfseggen-Schilf-Erlen-Eschen-Quellwald.Er schließt mit einem Erlen bestandenen Graben ab. Es folgt eine Lichtung mit Sumpfseggen-Schilf-Quellröhricht. Sie verschmälert sich zu einem schmalen Streifen und der Hügel ist ganz nahe gerückt, dann weitet sich wieder das Tal und es folgt südlich vom Bach wieder ein Sumpfseggen-Schilf-Quellröhricht und dannach eine kleiner Großseggen-Sumpfreitgras-Erlenbruch mit Eschen. Südlich des Großbiotopes befindet sich Mischwald, nördlich der westliche Ziemenbach und die Nördlichen Feuchtbiotope Nr. 51.

Vorschlag für Bestandteil des NSG "Quellen des westlichen Ziemenbaches"

Wertbestimmende Kriterien

	Artenreichtum (Flora)		vielfältige Standortverhältnisse
	Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen
	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		aktuelle Nutzung
X	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft	X	Flächengröße / Länge
X	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops	X	Umgebung relativ störungsarm
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops	X	landschaftsprägender Charakter
	typische Zonierung von Biotoptypen	X	Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion
X	Struktur- und Habitatreichtum		

Gefährdung

keine Gefährdung [X]

Empfehlung

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10	Biotop-Nr.
0508 - 313	- 4052

Substrat

k	g	
	g	Torf, wenig gestört
		Torf, degradiert
		Antorf
		Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm / Faulschlamm
		gestörter Boden

Trophie

k	g	
		dystroph
		oligotroph
		mesotroph
	g	eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
		trocken
		mäßig trocken
		wechselfeucht
		frisch
		feucht
		sehr feucht
	g	naß
k		offenes Wasser
	g	quellig

Relief

k	g	
		eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
		Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
		Senke / Strecksenke
		Kerbtal
	g	Sohlental

Exposition

k	g	
		N
		NO
		O
		SO
		S
		SW
		W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
		intensiv
		extensiv
		aufgelassen
	g	keine Nutzung

Nutzungsart

k	g	
		Acker
		Wiese
		Weide
		forstliche Nutzung
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

k	g	
		Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland. intensiv
		Grünland, extensiv
	g	Laub- / Mischwald
		Nadelwald
	g	Feuchtwald / -gebüsch
		Gehölz
		Röhricht / Feuchtbrache
		Hochstauden / Ruderalflur
		Graben
	g	Fließgewässer
		Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Alnus glutinosa, Fraxinus excelsior

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Carex acutiformis, Deschampsia cespitosa, Nasturtium officinale, Phragmites australis

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

<u>Angelica sylvestris</u>, Athyrium filix-femina, Calamagrostis canescens, Geum rivale, Rubus idaeus

Angaben zur Fauna

Gebirgsstelze - potentiell gefährdet

Verwendete Unterlagen

Datum erste Begehung: 17.11.2006

Datum letzte Begehung: 20.11.2006

Bearbeiter/in: plan4-Münch

Foto: 4

Folgeseiten: 0

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0